Carl Puricelli`sche Stiftung „Sophienhaus"
Bingen am Rhein

Stiftungsverwaltung

Carl Puricelli'sche Stiftung · Mainzer Straße 19-25 · 55411 Bingen am Rhein

55411 Bingen am Rhein
Mainzer Straße 19-25
Telefon: +49 (6721) 9121-0
Telefax: +49 (6721) 9121-340

Pressemeldung

Puricelli'sche Stiftung beantragt Insolvenz

Bingen, 22. Dezember 2025. **Die Carl Puricelli'sche Stiftung Sophienhaus Bingen hat am vergangenen Freitag beim zuständigen Amtsgericht den Antrag gestellt, ein Insolvenzverfahren zu eröffnen. „Am Insolvenzantrag führte jetzt leider kein Weg mehr vorbei", stellt Kuratoriumsvorsitzender Pfarrer Markus Lerchl fest. „Die Insolvenz ist momentan der einzige Weg, die Liquidität der Stiftung aufrechtzuerhalten. Eine Insolvenz verschafft zudem mehr Zeit, um einen geeigneten Investor oder neuen Betreiber zu finden. In den vergangenen Wochen haben einige neue Interessenten mit uns Kontakt aufgenommen und sich eingehend mit dem Haus befasst, es liegt allerdings noch kein spruchreifes Konzept oder Angebot vor." Er fügt hinzu: „Dem Kuratorium liegt es sehr am Herzen, dass das Haus im Stiftungssinn weitergeführt wird."**

Die bürgerliche Stiftung ist Eigentümerin des Seniorenzentrums Stift St. Martin in Bingen; weil die Stiftung die finanziellen Defizite der Einrichtung nicht länger tragen konnte, hatte sie die Schließung des Hauses zum 30. Juni 2026 beschlossen. Der Insolvenzantrag soll unter anderem die Gehaltszahlungen an die Mitarbeitenden sicherstellen, die sich weiterhin gewissenhaft um die verbliebenen Bewohnerinnen und Bewohner kümmern. Im Vorfeld des Insolvenzantrags hat das Kuratorium die Mitarbeitervertretung über den Schritt informiert und ihre Meinung dazu angehört. „Wir verstehen, dass die Mitarbeitenden sowie die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen bestürzt über die Schließung des Seniorenzentrums sind. Leider sprechen die Fakten eine klare Sprache: Die Liquidität der Stiftung ist nicht länger sichergestellt. Das Insolvenzverfahren als einzig gangbarer Weg aus der Krise führt hoffentlich zu Lösungen, die alle Beteiligten so weit wie möglich zufriedenstellen werden", erläutert Markus Lerchl.

Schnelle Auszüge von Bewohnern verschärfen finanzielle Lage

Seit Bekanntwerden der Schließung Ende Oktober dieses Jahres haben bereits zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner einen anderen Betreuungsplatz gefunden. „Rund ein Drittel der Seniorinnen und Senioren ist

bereits von sich aus in eine andere Einrichtung umgezogen. Die hohe Geschwindigkeit dieser Entwicklung und die damit wegfallenden Einnahmen haben den Entschluss zum Insolvenzantrag nötig gemacht“, erläutert Markus Hansen, Geschäftsführer der Caritas Altenhilfe Rheinhessen St. Martin gGmbH, die die Betriebsführung des Seniorenzentrums innehat. „Waren Ende Oktober noch 66 Betten belegt, sind es jetzt nur noch 37 bei nahezu gleichbleibenden Kosten.“

Einbindung der Mitarbeitervertretung

Das Kuratorium legt Wert darauf, sämtliche Prozesse rund um die Schließung, die Investorensuche und den Insolvenzantrag so transparent wie möglich zu gestalten. Auf interner Ebene hat es daher die Mitarbeitervertretung (MAV) des Seniorenzentrums in diesen nächsten Schritt eingebunden. „Bevor Schritte öffentlich werden, informieren wir immer die MAV“, betont Lerchl. „Die mit der MAV vereinbarte Vertraulichkeit setzen wir dabei voraus.“

„Die Mitarbeitervertretung begrüßt den Schritt der Stiftung, einen Insolvenzantrag zu stellen, was die MAV bereits seit Bekanntwerden der Schließungsabsicht mehrfach gefordert hatte. Wir haben die Hoffnung, dass im Rahmen des Insolvenzverfahrens sich die Möglichkeit, eine Schließung zu verhindern, realisieren wird, da es hierzu positive Ansatzpunkte gibt," erklärt Maria Ventrella, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung.

„Es ist eine Notlage“

Für Kuratoriumsvorsitzenden Markus Lerchl sind der Insolvenzantrag und die Schließung des Stifts St. Martin „schwere, aber unausweichliche Entscheidungen. Das Kuratorium hat es sich nicht leicht gemacht. Niemand will, dass das Haus schließt, aber wir sehen keine andere Möglichkeit. Es ist eine Notlage.“ Er betont, die Sorgen, Ängste und auch die Aufregung der Betroffenen gut nachvollziehen zu können. „Wir bedauern diese Entwicklung zutiefst. Jetzt tun wir alles in unserer Macht stehende, um Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden eine gute Zukunft zu ermöglichen.“ Oberstes Ziel ist es, den verbliebenen Bewohnerinnen und Bewohner den Übergang in ein neues Zuhause so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Für das Personal fragt das Kuratorium proaktiv freie Stellen in Häusern seines Netzwerks an und veröffentlicht die entsprechenden Stellenangebote. Zudem soll es eine Jobmesse geben, in der sich andere Einrichtungen vorstellen können. Auch ein Unterstützungsangebot zur Formulierung von Bewerbungen ist geplant.

Ansprechperson:
Markus Hansen, Geschäftsführer
hansen@caritas-altenhilfe-rheinhessen.de
0176 6312 8191